

Zur 19. Kreistagssitzung wurden die Anfragen der Kreistagsmitglieder schriftlich durch den Landrat des Ilm-Kreises, Herrn Dr. Kaufhold, wie folgt beantwortet:

Frau Madeleine Henfling (SPD/GRÜNE)

Nach dem neuen KITA-Gesetz sollen auch auf Ebene der Kindertagesstätten Elternvertretungen gebildet werden. Wie weit ist das in den Städten des Ilm-Kreises gediehen? Wo gibt es Stadt-Elternvertretungen? Inwieweit ist eine Initiative vonseiten des Jugendamtes ergriffen worden, dass sich auf Kreisebene eine Elternvertretung für die Kindertagesstätten bildet?

Antwort:

Erstmals mit der Novellierung des Thüringer Kindertageseinrichtungsgesetzes und der Veröffentlichung der Thüringer Kindertageseinrichtungsverordnung (im Jahr 2011) wurde geregelt, dass sich über die Elternbeiräte der Kindertageseinrichtungen auch Elternbeiräte auf der Ebene der Gemeinden und der Landkreise zu einer Gesamtelternvertretung zusammen schließen können.

Das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ist mit Schreiben vom 07. November 2011 an die Jugendämter herangetreten, um über das Wahlprozedere zu informieren. Ebenso wurden die Jugendämter aufgefordert, die gewählten Kreiselternsprecher zum 09. Dezember 2011 dem Ministerium zu melden.

Daraufhin hat sich das Jugendamt des Ilm-Kreises nach dem Stand der Wahlen der Elternbeiräte auf Gemeindeebene erkundigt. Es wurde festgestellt, dass in mehreren Gemeinden keine Wahlen auf Gemeindeebene im Jahr 2011 stattgefunden haben.

Im Ilm-Kreis sind insgesamt 25 Gemeinde- bzw. Stadtelternsprecher zu wählen (Ilmenau, Arnstadt, Stadtilm, Langewiesen, Wipfratal, Wachsenburggemeinde, Ichtershausen, Ilmtal, Wolfsberg, Kirchheim, VG Riechheimer Berg, VG Rennsteig, Gehren, Herschdorf, Möhrenbach, Neustadt, Pennewitz, Geraberg, VG Geratal, Geschwenda, Gräfenroda, Plaue, Altenfeld, Böhlen und Großbreitenbach). In Städten/Gemeinden mit nur einer Einrichtung fungiert der gewählte Elternvertreter der Einrichtung gleichzeitig als Gemeindeelternsprecher.

Daraufhin hat das Jugendamt darauf verzichtet, im November 2011 die Wahl der Kreiselternvertretung durchzuführen. Es ist vorgesehen, die Wahl des Kreiselternsprechers im Oktober 2012 durchzuführen. Die Gemeinden des Ilm-Kreises werden diesbezüglich rechtzeitig angeschrieben, um die Wahlen der Gemeindesprecher vorab durchzuführen.

Herr Gerhard Pein (DIE LINKE.)

In diesen Tagen wird die letzte Klasse das Gebäude des ehemaligen Neideckgymnasiums (Arnstadt, Schloßplatz 2) verlassen.

1. *Sind in Anbetracht der wieder deutlich steigenden Schülerzahlen Rückschlüsse auf einen wieder erhöhten Raumbedarf zu ziehen?*

Antwort:

Für 1.094 Wochen-Unterrichtsstunden stehen 54 Unterrichtsräume zur Verfügung. Selbst bei einer Raumauslastung von nur 30 Stunden wöchentlich ist somit für alle Klassen genügend Platz im Gebäude Arnstadt, Käfernburger Straße vorhanden, um auch den Fachunterricht in den entsprechenden Räumen zu erteilen. Der erhöhte Raumbedarf ist, wie auch schon in den Kapazitätsberechnungen im Vorfeld der Aufgabe des Standortes Arnstadt, Schloßplatz 2, dargelegt, abgedeckt.

2. *Das Gebäude wird saniert. Hat der Landrat ein weitergehendes Nutzungskonzept für das Gebäude entwickelt?*

Antwort:

Derzeit liegt noch kein abschließendes Nutzungskonzept für das Gebäude vor. Über dieses müsste im Rahmen der nächsten Schulnetzplanung diskutiert werden. Übergangsweise wird das Gebäude für die Staatliche Grundschule "Geschwister Scholl Schule" Arnstadt bis Ende 2013 als Quartier während der Sanierung des Gebäudes in der Richard-Wagner-Straße 6 in Arnstadt genutzt. Die derzeitigen baulichen Maßnahmen am

Gebäude Arnstadt, Schloßplatz 2, betreffen nur die Außenhülle des Gebäudes und werden somit nicht von einer zukünftigen Nutzung beeinflusst.

Bezüglich der mittelfristigen Schulnutzung des Gebäudes sind Vorgespräche mit der Staatlichen Regelschule „L. Bechstein“, Arnstadt, Prof.-Frosch-Str. 26, geführt worden. Das Nutzungsinteresse liegt vor.

3. *Wie ist nach dem Kenntnisstand des Landrates in Anbetracht der deutlich gestiegenen Schülerzahlen im verbliebenen Gebäude des Staatlichen Gymnasiums Arnstadt, Käfernburger Straße, die Raumsituation? Herr Pein hat gehört, dass es im Augenblick bei der Verabreichung der Schulspeisung aufgrund der hohen Schülerzahlen Probleme gibt.*

Antwort:

Die Organisation der Schulspeisung für die große Anzahl der Schüler der 5. und 6. Klassen ist problematisch. Das Foyer ist zu klein, um die bereits jetzt schon gestaffelte Esseneinnahme nach der 4. Stunde organisieren zu können. Hierzu erarbeitet die Schulkonferenz gegenwärtig eine neue Pausenordnung. Eine Veränderung der Busfahrpläne (Verschiebung um 5 Min. vor der 1. oder nach der 6. Std.) muss geprüft werden. Dieses Problem wäre auch dann aufgetreten, wenn das Gebäude Arnstadt, Schloßplatz 2, noch genutzt würde, da dort nur die höheren Klassen beschult wurden.